

Die Mischung macht`s !



Das Magazin für Klinikfernsehen

6



Fenster schließen 

Magazin aufschlagen



KUGEL!

Vorspann

Liebe KiK-Freundinnen und Freunde!

Bad ist's soweit: ab Juni rollen die WM-Fußbälle – vier Wochen lang wird sich Deutschland dann in einem Zustand der besonderen Art befinden, so deutet es sich zumindest an. Der Countdown läuft (wo man nur hinschaut), die T-Frage (T=Torwart) beschäftigt die ganze Nation und längst drängt sich die Frage auf: Was passiert eigentlich nach der WM? Pas-



sirt dann überhaupt noch etwas? Und wenn ja, was?

Wir wissen: KiK bleibt und wird immer mehr. Wir haben einen neuen Multi-Media-Server entwickelt, den unsere Kliniken in Zukunft noch einfacher bedienen können (siehe NEWS), zu unseren Partnern sind namhafte Produktionsfirmen hinzugekommen (siehe PARTNER) und in der Schweiz testen wir gerade den neuen KiK-VIDEOTEXT (siehe KiK IM BLICK). Nicht zuletzt diese Nachrichten zeigen: KiK bleibt auch nach der WM am Ball und trainiert zu jeder Zeit für immerwährenden Fortschritt. Stets mit dem Ziel, ein perfektes Fernsehen für Patienten anzubieten – ein Fernsehen, das unterhält und informiert, das aufklärt und aufmuntert. Durch immer neue Umfragen fühlen wir uns in diesem Bestreben gestärkt: KiK wird gerne und von vielen Patienten geschaut. Und was wäre wichtiger für Fernsehen als diese Tatsache?

Bleiben auch Sie am Ball! Viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

Vorspann	2
Partner	3
Geschichte zu Gesichtern	4
Wie ...	5
KiKeriki	6
Mitarbeiterinterview	7
News	8
Der KiK bringt's	9
KiK im Blick	10

Mit den besten Wünschen,

Ihr

Jürgen B. Brunner
Geschäftsleitung

Tobias Bartel
Geschäftsleitung

Partner

Die letzten Paradieste – mit Mountain Pictures



MOUNTAIN PICTURES (Verlagshaus Hans Jöchler GmbH Film & Musikproduktion) produziert Naturfilm-Dokumentationen. Als erfahrenes Team drehen sie in den entlegendsten Winkeln der Erde die exklusivsten Bilder – und das oftmals unter schwierigsten Bedingungen.

Das KiK-Programm zeigt die Reihe „Die letzten Paradieste“ über atemberaubende Landschaften und faszinierende Tier- und Pflanzenwelten. Der Zuschauer wird unter anderem nach Australien in eine der größten Meeresbuchten der Welt, in die Jervis Bay, geführt, um sich das Paarungsspektakel der Port Jackson Haie anzusehen. Gezeigt werden ebenso beeindruckende Bilder von den Feuerbergen auf Lanzerote oder der Einmaligkeit der Algarve mit ihrer reichhaltigen Vogelwelt und den paradiesischen Gärten von Montserrat.

MOUNTAIN PICTURES zeigt „Die letzten Paradieste“ – und der KiK-Zuschauer ist dabei!

Ein ganzer Sender – für ein einziges Buch...

...dachte sich BIBEL.TV und erschuf einen Sender, der die Bibel mit ihren immer aktuellen Lebensweisheiten und bewährten Ratsschlägen den Menschen näher bringen soll.

KiK zeigt ein buntes Spektrum von BIBEL.TV in seinem Programm – darunter auch Dokumentationen: Wie beispielsweise „Ein Weg in der Wüste“. In dem Film wird der Touristenführer Haim Rockman auf seiner Reise durch die Wüste begleitet, die unter dem Motto steht: Nur wer einmal selbst auf den Spuren der Propheten die Wüste Judäa durchwandert hat, kann die Bibel wirklich verstehen.

Und auch wer es musikalisch mag, kommt in dem Programm von BIBEL.TV nicht zu kurz, denn dann wartet einer der besten Gospelchöre der Welt, der - Oslo Gospel Choir - mit Ausschnitten eines Live-Konzerts. BIBEL.TV bringt ein wichtiges Moment in das KiK-Programm: Besinnung und Entspannung.

Spielen, lernen, wissen: Tessloff!



Der TESSLOFF Verlag will mit seinen Produkten für Themen begeistern und zum Weiterlesen und –forschen anregen: Ob es nun um erste Lebenserfahrungen der Aller kleinsten, um Schulkenntnisse oder spannende Sachthemen für Jedermann geht, seit Generationen steht TESSLOFF für Antworten auf alle Fragen von neugierigen, wissensdurstigen Menschen, für Fragen von Jung und Alt.

Jeder kennt die Serie „WAS IST WAS?“ – KiK zeigt deren Filmversionen in seinem Programm. Ob über Geschichte (Das alte Rom, Mumien oder Dinosaurier), Natur (Vulkane, Erde oder Mond), Technik (Schiffe, Computer oder Autos) oder Tiere (Haie, Wale oder Delphine) – in insgesamt 26 „WAS IST WAS?“-Episoden bleiben keine Fragen unbeantwortet. „WAS IST WAS?“ macht Kinder froh, und Erwachsene ebenso!

Geschichte zu Gesichtern



Pia Lamade, Grafik-Chefin bei KiK:
Immer strahlend. Immer freundlich. Immer gute Arbeit.

Pia Lamade arbeitet seit August 2000 bei KiK als Mediengestalterin, seit gut einem Jahr leitet sie die KiK-Grafik – immer bienenfleißig und bestens gelaunt. Im November erwartet sie eigenen Nachwuchs. Ein kleines Portrait.

„Ich werde auf keinen Fall länger pausieren als nötig“, sagt Frau Lamade im Hinblick auf ihr Kind, das sie im November diesen Jahres bekommen wird. So will sie anfangs von zu Hause aus, dann mehr und mehr wieder bei KiK die grafischen Herausforderungen in Angriff nehmen. „Im Notfall richte ich im Büro eine Still- und Krabbelecke ein“, mutmaßt sie. Warum sie nicht lange abwesend bleiben will, ist schnell auf den Punkt gebracht: „Ich arbeite gerne und vor allem in diesem Team“, schwärmt Lamade. Immer „zuverlässig und freundlich“ seien die Grafik-Kollegen und daher auch das Klima „super!“ So super, dass sie in ihrem zweiwöchigen Urlaub kürzlich das ein oder andere Mal an die Kollegen denken musste. „Je länger der Urlaub andauert, desto mehr habe ich meine Kollegen und die Arbeit vermisst – aber das ist ja ein gutes Zeichen“. In der Tat.

Um ein Haar säße Frau Lamade heute noch in Pforzheim in einer Bank und würde Kreditkunden betreuen – denn ursprünglich war sie gelernte Bankkauffrau. Ihre Freude und Geduld bei diesem Job aber waren glücklicher Weise bald im Minus – und kurzer Hand lernte sie an der AKADEMIE MACROMEDIA um zur „Fachfrau für Desktop und Online-Publishing“, wie es offiziell heißt ausgebildet zu werden. „Das Bankwesen war mir zu trocken - daraufhin wollte ich Mediengestalterin werden“, sagt sie. Bei KiK begann sie mit einem Praktikum und wurde anschließend übernommen. „Mir hat es von Anfang an viel Spaß gemacht hier – und das hat sich bis heute nicht geändert“, erzählt sie.

Die Kernkompetenzen für gute Mediengestaltung seien „Kreativität, neue Ideen und Eigenständigkeit“. Alles notwendige Tugenden, um die vielen KiK-Kunden mit anspruchsvoller und individueller Werbung versorgen zu können. Und das erledigt die KiK-Grafik unter Lamades Leitung täglich und mit Bravour.



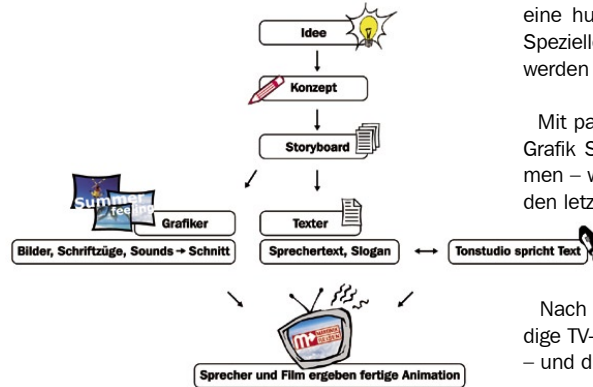
Wie...

eine TV-Animation entsteht

Um es gleich mal vorweg zu sagen: es ist nicht ganz so leicht! Gute Werbung war schon immer eine anspruchsvolle Aufgabe. Aber das ist ja gerade der Witz. Und da wären wir beim Thema: witzig darf Werbung sein. Muss sie nicht, aber Witz ist ein wichtiges Moment, das Grafik und Texter im Repertoire haben sollten. „Im Idealfall ist das Ergebnis immer eine Werbung, die neuartig, unterhaltsam und überzeugend ist – kurz: die gewinnend ist!“, sagt Johannes Heil, Texter bei KiK.

KiK produziert nicht nur TV-Animationen, sondern auch Jingles, Bild- und Filmspots. Aber neben den Filmspots (die produzieren Filmteams) ist die TV-Animation ja die Königin unter den Werbungen – kümmern wir uns nun also um diese Königin.

Am Anfang steht immer eine Idee, die Grafik und Texter zusammen konstruieren – daraus wird ein Animations-Konzept entwickelt. „Natürlich gibt es bewährte Modelle, nach denen wir Ideen und Konzepte erarbeiten – letztlich aber entsteht immer eine individuelle und



nach den Wünschen des Kunden orientierte Werbung. Bisweilen bitten Unternehmen auch um einen Slogan – den bekommen sie dann auch“, sagt die Grafikerin Samuela Joisten, während sie an einer Animation für das Reisebüro MARTINEK arbeitet. „Hin und weg – mit Martinek“ ist hier der Slogan und durch die gesamten 24 Sekunden Animation erscheint wie ein roter Faden ein gut gelauntes MARTINEK-Männchen. „Dieses Männchen ist der Clou dieser Werbung – der Kunde wollte

eine humorvollere Werbung“, erklärt Joisten. Spezielle Formen wie das Martinek-Männchen werden im „Photoshop“-Programm erstellt.

Mit passenden Bildern und Sounds baut die Grafik Stück für Stück die Animation zusammen – während der Texter einen Text schreibt, den letztlich Profis im Tonstudio aufnehmen.

Nach ein bis zwei Tagen ist eine 24-sekündige TV-Animation meist in trockenen Tüchern – und die Kunden glücklich...



Dies sind zwei Bilder aus der TV-Animation für das Reisebüro MARTINEK. Sie wollen die gesamte Animation sehen und hören? Einfach [hier](#) klicken.

KiKeriki



Alexandre Dumas schrieb dem bekannten Marseiller Arzt Dr. Gistel in sein Gästebuch: „Seit Dr. Gistel als Arzt beflissen, den Gesundheitszustand der Stadt zu bessern, hat man das Hospital als überflüssig abgerissen ...“ Hier hielt Dumas ein und sah seinen geschmeichelt dreinblickenden Gastgeber lange an, ehe er die letzte Zeile schrieb: „... und ging sofort daran, den Friedhof zu vergrößern!“

Joseph II., dessen Reformen von dem Motto geleitet wurden: „Alles für das Volk, nichts durch das Volk“, war auch als Patient sehr eigenwillig. Als man ihm wegen einer schweren Erkältung nahe legte, sich nicht zur Armee zu begeben, die gegen die Türken auf dem Balkan kämpfte, meinte er: „Es ist doch gleich, ob ich in Wien oder in Semlin huste.“

Sigmund Freud, zuletzt schwer erkrankt, zu einem Besucher, der ihn aufmuntern wollte: „Mein lieber Freund“, erwiderte er ganz gelassen, „man soll nicht versuchen, seine Organe überleben zu wollen!“

Mitarbeiterinterview

„Der KiK ist eine coole Angelegenheit“

Manuel Schwarz arbeitet seit 2003 in der Koordination und Planung von KiK, ist bei seinen Kollegen äußerst beliebt und nebenbei ein großer Fan des FC Barcelona. Im letzten KUCK-Magazin vor der WM 2006 in Deutschland stellt er sich heißen und heiklen Fußball-Fragen, spricht aber natürlich auch über KiK.

KUCK: Herr Schwarz, wer gewinnt die Fußball-Championsleague?

Schwarz: Also da bin ich mir ganz sicher: der einzig wahre FCB – und damit meine ich nicht den im Süden unseres Landes. Der FC Barcelona also gewinnt die Championsleague!

KUCK: Warum bist Du eigentlich Fan von Barcelona und nicht von Real Madrid? Die sind doch – was die Vergangenheit angeht – erheblich erfolgreicher. Und warum Spanien?

Schwarz: Ich bin Halbspanier! Und darüber hinaus ein Revoluzzer – und deswegen ein großer Fan vom FC Barcelona. Die Katalanen wurden in der Vergangenheit Spaniens immer wieder und massiv bekämpft, auch aus diesem Grund habe ich eine große Affinität zu

ihnen. Und darüber hinaus spielt der FC Barcelona einen unglaublich schönen Fußball!

KUCK: Jetzt, wo Barcelona die beste Mannschaft Spaniens ist und womöglich die Championsleague gewinnen wird, passt das aber nicht ganz mit dem Revoluzzer...

Schwarz: Na für den derzeitigen Erfolg kann ich ja nichts. (lacht) Wir mussten eine Durststrecke von sechs Jahren überstehen, den Erfolg haben wir nun verdient! Es ist auch toll, dass der schönste Fußball momentan auch der erfolgreichste ist; bei der Europameisterschaft '04 hat sich ja Griechenland mit einer unattraktiven und uralten Taktik durchgemogelt – das ist nun vorbei.

KUCK: Ein Tübinger Wissenschaftler hat vor kurzem behauptet, Fans von erfolgreichen Vereinen seien viel „uncooler“, müssten nicht so viel leiden und machten es sich einfach nur bequem – im Vergleich zu Fans von Mittelmaßvereinen. Stimmt Du dieser Theorie zu?

Schwarz: Das ist völliger Quatsch! Ein echter Fan würde sich seinen Lieblingsverein niemals, absolut niemals nach Erfolgskriterien herausuchen. Es gibt diese Leute, aber das

sind keine Fans. Und außerdem: Leiden und Genießen kann man auf sehr unterschiedlichen Levels!

KUCK: Sprechen wir noch über KiK! Fühlst Du dich hier wohl?

Schwarz: Ja, völlig. Ich habe hier ausnahmslos nette und auch junge Kollegen, das gefällt mir. Ich bin ja hier fast der Älteste! – Also KiK ist eine coole Angelegenheit!

KUCK: Herr Schwarz, man vergleicht Sie gerne mit der „goldenen Stimme aus Prag“ – stolz darauf?

Schwarz: Das wusste ich gar nicht. Ich habe schon hier und da von Kunden am Telefon gehört, dass meine Stimme recht angenehm klingen soll, aber sooft ich meine eigene Stimme höre, läuft es mir kalt den Rücken runter – vor Schreck! (lacht)

KUCK: Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft.



News



Neuer Jugendschutzbeauftragter beim KiK

KiK stellt einen neuen Mitarbeiter vor: Friedemann Schuchardt. Der Diplom-Sozialpädagoge ist seit Mai neuer Jugendschutzbeauftragter für den Klinik-Info-Kanal.

Schuchardt war bisher u.a. Medienpädagoge im Institut für Medienpädagogik und –technik in Mainz und initiierte, begleitete und beriet Filmprojekte und Koproduktionen mit dem SWF, WDR oder auch dem ZDF. Seit 2004 arbeitet Schuchardt im medienpädagogischen Bereich bzw. bei der Beratung von Stoffentwicklung, Projekten und Produktionen oder bei der Evaluierung von unterschiedlichsten Filmprojekten. Schuchardt wird das immer umfangreichere und gezielt auf Patienten abgestimmte Programm des Klinik-Info-Kanals auf dessen inhaltliche Übereinstimmung mit dem Jugendschutz prüfen und bei der weiteren Planung des Programms mitwirken.

Frisch auf dem KiK-Tablett: der neue Server KiK2006



Seit Anfang Mai 2006 steht die neue Servergeneration – mit Namen KiK2006. „Dies ist ein notwendiger Schritt – ein Schritt nach vorne“, sagt der KiK-Chefentwickler Theo Doukas über die Fertigstellung des KiK2006. „Er ist einfacher zu bedienen, für alle Seiten sicherer und vor allem die Updates werden in Zukunft komfortabler einwandfrei über die Bühne gehen“, so Doukas. Updates können nun auf USB-Sticks transportiert werden – auf diesen Sticks werden nach erfolgreichem Update die Server-Daten eines Krankenhauses gespeichert und anschließend bei KiK analysiert, um technische Qualität zu garantieren. Der KiK2006 ist vollständig auf der Basis von common lisp gebaut und läuft ab sofort als Testserver im Kreiskrankenhaus Böblingen. „Wenn dort wie erwartet alles glatt läuft, dann geht er in wenigen Wochen in die Produktion“, sagt Doukas.

KiK „erobert“ Liechtenstein

Deutschland, Österreich und Schweiz – der Klinik-Info-Kanal war bisher in drei Ländern in Kliniken auf Sendung – nun ist ein viertes Land hinzugekommen, besser gesagt ein echtes Fürstentum: Liechtenstein.



Das Liechtensteinische Landesspital in der Hauptstadt Vaduz wird in absehbarer Zeit KiK zeigen – es ist das erste Patientenfernsehen des Binnenstaates überhaupt. Da die Amtssprache des ca. 34.000 Einwohner zählenden Fürstentums Deutsch ist wird es auch keine sprachlichen Barrieren geben. KiK freut sich, dass er nun auch im Land zwischen Österreich und der Schweiz Patienten zufriedener machen darf!

News - News - News - News - News

Der KiK bringt's

Das **Evangelische Krankenhaus Mettmann** schrieb uns am 27.03.2006:

Sehr geehrter Herr Holtmann,

wir sagen „DANKE“ für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit.

In nur sieben Monaten ist es uns gemeinsam gelungen, den Klinik Info Kanal in unserem Hause einzurichten. Trotz diverser „Extra-Wünsche“ unsererseits haben Sie stets mit guter Laune und Eifer an der Umsetzung des Projektes gearbeitet.

Die zahlreichen Sponsoren, die sich daran beteiligt haben, bezeugen die positive Resonanz.

Kurzum, wir sind sehr zufrieden und können Sie nur weiterempfehlen. [...]

Herzlichen Dank und viele Grüße

Bernd Huckels
Geschäftsführer



Mitteldeutsche Zeitung

Fernsehen der etwas anderen Art Klinik mit eigenem Kanal

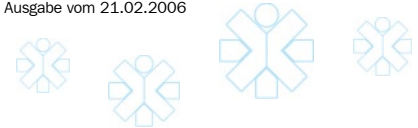
Halle/MZ/msp. Eine neue Art des Fernsehens bietet seit gestern das städtische Krankenhaus Martha-Maria in Dörlau seinen Patienten. Der hauseigene Klinik-Info-Kanal, kurz KiK genannt, sendet rund um die Uhr ein aus mehreren Teilen bestehendes Programm.

Spielfilme, Tierbeobachtungen und thematische Dokumentationen werden ebenso gezeigt wie ein Streifen, der das Krankenhaus mit seinen Abteilungen umfassend vorstellt. Darüber hinaus gibt es die so genannten dynamischen Seiten; die aktuelle Informationen aus dem Krankenhausalltag enthalten. Dazu zählen unter anderem Gottesdienstprogramme, Kulturangebote, Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen, der Speiseplan des folgenden Tages sowie Neues aus den Bereichen Medizin und Pflege. [...]

Mit dieser neuen Art des Krankenhausfernsehens will die Klinik den Patienten den Aufent-

halt verschönern, erleichtern - und eventuell sogar verkürzen. Denn es gilt das Motto: Gute Unterhaltung ist manchmal die beste Medizin.

Ausgabe vom 21.02.2006



Am 06.02.2006 schrieb uns eine Sponsorin des **Klinikum Fürth**:

Sehr geehrter Herr Music,

vielen Dank für den schönen TV-Spot. Ganz besonders möchte ich mich für die lebenswürdige, kompetente und zuverlässige Zusammenarbeit bedanken.

Gerne werde ich Sie weiterempfehlen. Weiterhin viel Erfolg wünscht Ihnen

Iris Schmidt



KiK im Blick

**Schnell, knapp, präzise:
der neue KiK-Videotext**



Patienten - Informationssystem	
· Öffnungszeiten	150
· Menüpläne	200
· TV/Radio Kanalbelegung	300
· Verkehrsverbindungen	400
· Besuchszeiten	450

KiK hat das exklusive Sieben-Tage-Programm für Patienten, KiK hat die (dazugehörigen) dynamischen Seiten – und nun gibt's noch was von KiK, eine echte Neuigkeit: den Videotext. Dieser wird gerade – sozusagen als „Pilot-Projekt“ – im Bruderholzspital in der Schweiz seit einigen Wochen erfolgreich getestet.

Der Videotext „bringt wesentlich mehr Möglichkeiten für Krankenhäuser“, sagt der KiK-Klinikmagager Bernd Haupt, der das Videotext-Projekt in der Schweiz betreut. Zwar erfordert die neue technische Möglichkeit auch

die ständige Mitarbeit eines Krankenhauses, aber „sind große Leistungen des Videotextes“ möglich, so Haupt.

Nicht nur Besuchszeiten, Informationen zu Klinikpersonal oder Kiosköffnungszeiten können in den Videotext eingepflegt werden, auch Essenpläne und Verkehrsverbindungen wird der Patient auf dem Text lesen. Letztlich kann ein Krankenhaus selber Umfang und Inhalt der Videotextseiten bestimmen und sich somit – ganz im Sinne von KiK – sein eigenes Image aufbauen und verstärken.

Der KiK-Videotext ist kostenpflichtig; nach der Resonanz aus der Schweiz zu urteilen aber lohnt sich der ein oder andere Cent dafür durchaus. Denn wenn Patienten besser informiert sind, dann fühlen sie sich auch besser. Ein beschleunigter Heilungsprozess und ein grundsätzlich besseres Klima im Krankenhaus sind die möglichen Folgen. Haben Sie Interesse am KiK-Videotext? Wir informieren Sie gerne:

E-Mail: info@kik-tv.de

Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktion:
Johannes Heil

Grafische Umsetzung:
Silja Brunner

Layout:
Die KAVALLERIE GmbH
Werbeagentur